



K A L E B e.V.
KOOPERATIVE ARBEIT LEBEN EHRFÜRCHTIG BEWAHREN

KALEB-Grundsatzprogramm

Wir sind eine überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung, die sich ihren Wertvorstellungen christlicher Ethik und Verantwortung verpflichtet weiß. Unser Ziel ist es, die kostbare Gabe des Lebens ehrfürchtig zu bewahren. Wir wollen die Freude am Wunder des Lebens fördern. Leben – und zwar spezifisch menschliches Leben – beginnt mit der Empfängnis und ist von da an schutzwürdig und –bedürftig. Wir lehnen daher Schwangerschaftsabbrüche vom Grundsatz ab. In all unserer Arbeit richtet sich die Parteinahme für das Leben des ungeborenen Kindes keinesfalls gegen die Mutter und die Familie. Da unsere Ansprechpartner immer die Mütter bzw. die Eltern sind – das ungeborene Kind kann seine Stimme nicht erheben – ist wirksamer Schutz der ungeborenen Kinder nur durch die wirksame Hilfe ihrer Mütter bzw. Eltern möglich. Nur wenn wir das Kind schützen, helfen wir der Familie. Nur wenn wir der Familie helfen, schützen wir das Kind. Da sich das Kind nicht selbst gegen Angriffe auf sein Leben vor der Geburt wehren kann, bedarf es eines Anwalts. Wir wollen das Anliegen des Schutzes der ungeborenen Kinder und ihrer Eltern in unserer Gesellschaft voranbringen und somit zu einem Bewusstseinswandel bei unseren Menschen beitragen. Wir wollen positiv auf das Umfeld betroffener Frauen und Familien und auf die öffentliche Meinungsbildung einwirken und uns mit falschen Vorurteilen und diskriminierenden Klischees auseinandersetzen. Wir wehren uns gegen jede moralische Verurteilung betroffener Frauen. Das Kernstück unseres Wirkungsfeldes ist die vielfältige Arbeit unserer Mitglieder, welche die kirchliche Gemeindegarbeit zu dieser Thematik unterstützen, aber auch über die Ortsgemeinde hinaus, sowie im öffentlichen Bereich – vor allem in der Arbeit mit den Jugendlichen – tätig sind. Das alles ist in unserem programmatischen Namen

K A L E B
KOOPERATIVE ARBEIT LEBEN EHRFÜRCHTIG BEWAHREN
zusammengefasst.

KALEB – das sind auch die Initialen unserer rechtlichen und sachlichen Grundlagen:
Kenntnisse der modernen Humanwissenschaften
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 3
Lehre der Kirchen von der Schutzpflicht für die Ungeborenen
Eid des Hippokrates
Biblisches Menschenbild und biblisches Tötungsverbot.

KALEB – das sind auch die Initialen unseres Arbeitsprogramms:

KOOPERATION:

Zusammenarbeit ist unsere Daseinsform. KALEB arbeitet mit seinen Mitgliedern in den Regionalgruppen eng zusammen, knüpft Kontakt untereinander, koordiniert und unterstützt deren Arbeit.

KALEB fördert die Herausbildung weiterer Regionalgruppen und sorgt für die Weiterbildung seiner Mitglieder. KALEB pflegt ebenso die Zusammenarbeit mit seinem Freundeskreis, mit Kirchengemeinden, kirchlichen und staatlichen Stellen, mit anderen

ähnlichen Vereinigungen, mit Interessierten an der Lebensrechtsarbeit sowie den unterschiedlichen Medien.

AUFKLÄRUNG

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die vorbeugende Aufklärung und Information. Wir wollen über eine gesunde Sexualethik und verantwortbare Möglichkeiten der Empfängnisregelung aufklären. Wir wollen darüber informieren, dass Schwangerschaftsabbrüche seelische und körperliche Folgen nach sich ziehen können und dass es in Konfliktsituationen konkrete Hilfen gibt.

LIEBE

„Lasst uns lieben – nicht nur mit Worten, sondern mit der Tat“ (1. Joh. 3,18).

Wir wollen Mütter und Familien, die durch eine Schwangerschaft in eine Konfliktlage geraten sind und in dieser oft allein gelassen werden, ganz praktisch unterstützen: vor Isolierung bewahren, Patenschaften für eine längere Zeit, vorübergehendes geschütztes Wohnen, Pflegestellen bzw. Haushaltshilfen, Kinderbetreuung, materielle Hilfen u.a. anbieten bzw. vermitteln.

Ermutigen wollen wir auch zum Austragen des Kindes und der anschließenden Freigabe zur Adoption, bei deren Vermittlung wir helfen.

Wir wollen auch Frauen begleiten und helfen, die bereits einen oder mehrere Schwangerschaftsabbrüche durchführen ließen.

EVANGELISATION

Christlichen Mitgliedern und Freunden unserer Vereinigung ist in ihrem Wirken auch dieses wichtig: Jesus Christus gibt Kraft in Notsituationen. Er allein kann von Schuld befreien, auch von der Schuld der Tötung eines ungeborenen Kindes. Er kann heilen und trösten. Nach diesem Selbstverständnis kann für die Eltern und ihre ungeborenen Kinder nichts Besseres getan werden, als sie zum Glauben an Jesus Christus zu führen. Dabei ist Sensibilität gefragt, d.h. im jeweils konkreten Fall ist zu bedenken, wo zunächst Taten oder Worte sprechen sollten. Zum unverzichtbaren geistlichen Wirken gehören auch Seelsorge, Gebet, Fürbitte, Lobpreis und stellvertretende Buße.

BERATUNG

Wir wollen Mütter und Väter in Konfliktsituationen Gespräche anbieten und sie beraten – seelsorgerlich, psychologisch und sozial. Ziel der Gespräche und Beratung ist eine Konfliktbewältigung im Interesse von Kind und Mutter.

Wir setzen uns dafür ein, dass Beratungsstellen Mutter-Kind-orientiert beraten und Gynäkologen in frauenärztlichen Einrichtungen sich verstärkt der Schwangeren-Konfliktberatung zuwenden.

Kaleb – das ist schließlich auch ein biblischer Eigenname voller Ermutigung. Werden wir doch an einen Mann erinnert, der durch seinen Glauben den Mut behielt, das verheißene Land einzunehmen und die „Riesen“ zu besiegen (4. Mose 13.20; 14.6-9).

Er ist Ermutigung für Gläubige und Nichtgläubige – stehen wir doch bei der Abbruchmentalität auch einem scheinbar unbezwingbaren „Riesen“ gegenüber, dem wir – gleich Kaleb – durch Gottvertrauen, aber auch durch tätige Liebe, Ins-Bewußtsein-Rücken von Lebens-Ehrfurcht und partnerschaftlicher Verantwortung ein „Dennoch“ entgegen halten dürfen.

Uns ist die umfassende Sicht des Menschen und seiner Probleme wichtig, weil nur so auch umfassende Hilfe möglich ist.

Sinnvoll ist jegliche Mitarbeit nur, wenn unser Grundanliegen, die ungeborenen Kinder von der Empfängnis an samt ihren Müttern bzw. Eltern zu schützen, bejaht und unsere umfassende Sicht der Hilfe toleriert wird.

Leipzig, im Januar 1991